

# **Schuler Thomas Herwig**

**Vorname:** Thomas Herwig

**Nachname:** Schuler

**Nickname:** Thomas Lukan

**erfasst als:** Komponist:in Ausbildner:in

**Genre:** Neue Musik

**Geburtsjahr:** 1961

**Geburtsort:** Wien

**Geburtsland:** Österreich

"Thomas Herwig Schuler, geboren in Wien, ist freischaffender Komponist und war lange Zeit als Lehrbeauftragter an der Universität für Musik und darstellende Kunst Wien am Institut für Musiktheorie und Harmonikale Forschung und als Kompositionslerner tätig. Er entwickelte eine harmonikal orientierte psychophysiologische Theorie der Sinne, insbesondere eine Kommunikationstheorie auf der Basis der Arbeitsweise von Hör- und Lautsinn, bzw. hat sich intensiv mit der Verbindung von Bild und Ton beschäftigt.

Ein großes Anliegen ist Schuler neben seiner künstlerischen Tätigkeit als Komponist die wissenschaftliche Erschließung der mikrotonal bedingten Angebote des musikalischen Hörraums. Seine diesbezüglichen Ergebnisse hat er in jüngster Zeit im Rahmen einer Dissertation zur Darstellung gebracht und veröffentlicht. Für ihn lassen sich die Wirkweisen anhand von objektiv abzählbaren, harmonisch auf einander bezogenen Obertönen eindeutig nachvollziehen, so dass die Musik bestimmenden Eigenschaften von Harmonie, Melodie und Rhythmus als organische Einheit für ihn greifbar werden. Dahinter steht Schulers Glaube an einen innerlich wirksamen Geist von Harmonie, welcher dem menschlichen Hören als undurchdringlicher, unantastbarer Wesenskern unterbewusst eingehaucht ist und von da als unbedingter Hörwunsch ausstrahlt. Wird dieser Geist "verzeitigt", d.h. bewusst auskomponiert, entsteht ein eindeutig erlebbarer musikalischer Energiefluss, der den Zuhörer ganz mit einbezieht. Dieser ethischen Dimension seines künstlerischen Schaffens ist Schuler zutiefst verpflichtet, ihn dem er sich freiwillig diesen prinzipiellen Angeboten unterordnet.

Neben zahlreichen Auftragskompositionen, die diesen geistigen Ansatz ausdrücken, arbeitet Schuler derzeit an einem multimedialen Buch über seine Musiktheorie."

Kunst im Karner (2008): *THOMAS HERWIG SCHULER*, abgerufen am 15.4.2025 [[https://moedling.or.at/kik/berichte\\_jun2008/kik\\_thomasherwigschuler.html](https://moedling.or.at/kik/berichte_jun2008/kik_thomasherwigschuler.html)]

"Am 18.1.1961 in Wien geboren; 1967-75 erster Klavierunterricht, Besuch der Singschule der Stadt Wien (Blockflöte), Mitglied eines Knabenchores; 1975-80 privater Klavierunterricht, erste Kompositionsvorschläge, Matura in der Fachrichtung Nachrichtentechnik; 1980-82 Elektrotechnikstudium an der TU-Wien; 1984 Meisterprüfung für das Handwerk Radio- und Fernsehtechniker; 1982-85 Kompositionsstudium an der Musikhochschule Wien bei Prof. Augustin Kubicek (Tonsatz), 1983-85 privater Kompositionsschulung bei Prof. Robert Schollum; 1985-87 Tonmeisterausbildung, Beginn des Kompositionsstudiums (Abschluss 1991); 1989-90 Ableistung des Zivildienstes; 1980-91 technischer Angestellter, ab 1986 freischaffender Komponist; ab 1992 verheiratet mit Mag. Danja Lukan, 1993 Geburt unserer Tochter Julia Christine; 2002-05 Doktoratsstudium über eine eigene Musiktheorie."

*Thomas Herwig Schuler (2006)*

### **Stilbeschreibung**

"Das bewusste Erschaffen von Momenten der Kraft in Musik ist mein zentral-künstlerisches Anliegen. Ich erreiche das durch die konsequente Verwendung tonaler Mittel, welche durch das Einführen ekmelischer Klänge von mir erweitert und neu definiert werden. Dabei ist mir wichtig, mich von traditionellen ästhetischen Kategorien ohne Berührungsängste frei zu spielen. Dies erzielle ich in meinen Kompositionen durch die Verwendung einheitsgebundener Mikro- und Polytonalität, die das Ergebnis neuer Möglichkeiten der Stimmführung und Satztechnik sind und die ich als eigene Musiktheorie inform einer Dissertation auch wissenschaftlich dargestellt habe. Polyrhythmische Pattern erzeugen irisierende Klangflächen, was vitale Rhythmisierung nicht ausschließt. Die tonale Deutung kompositorischer Verfahrensweisen der 2. Wiener Schule ermöglicht mir eine sehr effiziente, Zusammenhang stiftende Arbeitsweise in der Charakterisierung meiner Musik."

*Thomas Herwig Schuler (2006)*

### **Auszeichnungen**

1986 Kompositionswettbewerb für Chor der Universität für Musik und darstellende Kunst Wien, des ORF und der Austro Mechana: Preisträger  
1987 *Amt der Wiener Landesregierung* Förderungspreis für Musik  
1988 *Amt der Niederösterreichischen Landesregierung* Förderungspreis  
1988 *Bundeskanzleramt Österreich Kunst und Kultur* Förderungspreis für Musik  
1991 Internationaler Kompositionswettbewerb "Mozart 91": Preisträger  
1992 *Republik Österreich* Staatsstipendium für Komposition  
1992 *Bundeskanzleramt Österreich Kunst und Kultur* Würdigungspreis  
1994 *Theodor Körner Fonds* Förderungspreis  
2002 *Österreichischer Arbeitersängerbund* 14. Internationalen IDOCO-

Chorfestival: Erster Preis beim Kompositionswettbewerb für Chor und Orchester

## Ausbildung

1967 - 1975 Wien Blockflöte  
1975 - 1980 Privatunterricht ab dem 7. Lebensjahr Klavier [Ford Amando](#)  
1975 - 1980 Höhere Technische Lehranstalt: Nachrichtentechnik, Matura  
1980 - 1982 *Technische Universität Wien* Elektrotechnik  
1982 - 1991 [mdw - Universität für Musik und darstellende Kunst Wien](#)  
Komposition [Urbanner Erich](#), Komposition [Kubizek Augustin](#)  
1982 - 1991 privater Kompositionunterricht [Schollum Robert](#)  
1982 - 1985 [mdw - Universität für Musik und darstellende Kunst Wien](#) Wien  
Tonsatz [Kubizek Augustin](#)  
1984 Meisterprüfung als Radio- und Fernsehtechniker  
1985 - 1987 Tonmeisterausbildung  
1991 Abschluss des Kompositionsstudiums  
2002 - 2005 [mdw - Universität für Musik und darstellende Kunst Wien](#) Wien  
Dissertation "Fraktale Tonalität" - wissenschaftliche Darstellung der eigenen  
Musiktheorie, basierend auf Obertönen [Urbanner Erich](#)  
2002 - 2005 *Universität Wien* Wien Dissertation "Fraktale Tonalität" -  
wissenschaftliche Darstellung der eigenen Musiktheorie, basierend auf Obertönen  
[Antonicek Theophil](#)

## Tätigkeiten

1980 - 1991 technischer Angestellter (Entwicklungsingenieur für  
Industrielektronik) in diversen Konstruktionsbüros für Elektronik  
1991 - 2002 [mdw - Universität für Musik und darstellende Kunst Wien](#) Wien  
Lehrauftrag am Institut für Musiktheorie und Harmonikale Grundlagenforschung  
2003 - 2004 [mdw - Universität für Musik und darstellende Kunst Wien](#) Wien  
Assistent von Prof. Erich Urbanner und Lehrauftrag am Institut für Komposition  
und Elektroakustik  
selbstständige Tätigkeit als freischaffender Komponist

## Aufträge (Auswahl)

1989 [Wiener Saxophon-Quartett](#)  
1992 [Wien Modern](#) Fünf Rubaiyat - nach Omar El Khayyam für Bariton und  
gemischtes Ensemble  
1993 [ÖKB - Österreichischer Komponistenbund](#) Island-Island - Orchesterstück  
1993  
1996 [Klangbogen Wien](#) Festliche Eröffnungsmusik - für großes Orchester  
1997 [Wiener Streichsextett](#)  
1998 [Wiener Jeunesse Orchester](#)  
1999 [Alte Schmiede Kunstverein Wien](#)  
1999 [Konzertchor Wulferia](#)  
2001 [Ensemble Wiener Collage](#)

2001 Musikschule der Stadt Tulln

2004 Philharmonie Köln Kölner Männergesangsverein Cantica Sacra - Eine Hoch Zeit der Natur, Kantate für Solosopran, Männerchor und Orchester  
Magistrat der Stadt Wien - MA 7 Kulturamt

## **Aufführungen (Auswahl)**

1990 Wiener Musiksommer Wien

1992 Wien Modern Wien

1996 Klangbogen Wien Wien

Alte Schmiede Kunstverein Wien Wien

Brucknerhaus Linz Linz

Österreichische Kammerphoniker

Wiener Konzerthausgesellschaft Wiener Konzerthaus

Musikverein Wien - Gesellschaft der Musikfreunde in Wien Wien

oemn . oesterreichisches ensemble für neue musik

Wiener Streichorchester Wien

Krakau Rundfunkorchester Krakau

## **Pressestimmen**

### **17. Mai 1998**

"So vergnügt durfte man sich schon lange nicht mehr fühlen nach einem Stück "Neuer Musik": "... und heute löst ein Stein sich mir .." des 1961 geborenen Wieners Thomas Herwig Schuler ist einfach ein großartiges Werk. ... Insgesamt rund zehn herrliche Minuten, [...]"

*Wiener Zeitung (E. Baumgartner)*

### **19. Jänner 1998**

"Zwischendurch nahm sich das Streichquartett einer veritablen Novität an - dem Sextett "Selbst.Spiel.Kreis - ein Kringelumriß" des 37jährigen Wieners Thomas Herwig Schuler. Ausgehend von der Idee einer sich empor rankenden Weinrebe finden sich zwei Streichtrios nicht nur zu gleichermaßen pulsierendem Miteinander vereint, sondern im Laufe des immer wieder überraschend unterschiedliche Stimmungen ansteuernden, zweiteiligen Stücks dazu animiert, mit dezenten wie rhythmisch-pointierten, nervigen Klängen aufzuwarten."

*Die Presse (Walter Dobner)*

### **5. Juni 1996**

"Schuler sucht eine neue Klangwelt: Flimmern und schwebende Klanggebilde ergeben ein Bild voll Dynamik. Alles bewegt sich, irisiert eine Fanfare funkelt."

*Kronenzeitung (O. A. Láng)*

## **Literatur**

1994 Goertz, Harald, Österreichischer Musikrat (Hg.): SCHULER Thomas Herwig. In: Österreichische Komponisten unserer Zeit (= Beiträge der Österreichischen

Gesellschaft für Musik. Band 9). Bärenreiter: Kassel u. a., S. 139–140.  
1997 Günther, Bernhard (Hg.): SCHULER Thomas Herwig. In: Lexikon  
zeitgenössischer Musik aus Österreich: Komponisten und Komponistinnen des 20.  
Jahrhunderts. Wien: Music Information Center Austria, S. 984–986.

---

© 2026. Alle Rechte vorbehalten. Medieninhaber: [mica - music austria](#) | [über die Musikdatenbank](#) | [Impressum](#)